

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1559/2018
Amt/Aktenzeichen 40/40 11 01/39	Datum 26.09.2018	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 09.10.2018

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Schulträgerausschuss	Vorberatung	24.10.2018	Ö
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Kenntnisnahme	13.11.2018	Ö
Ortsbeirat Mainz-Mombach	Anhörung	15.11.2018	Ö
Stadtrat	Entscheidung	21.11.2018	Ö

Betreff:
Errichtung eines neuen Gymnasiums in der Stadt Mainz

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, den 29.09.2018

gez. Dr. Lensch

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter

Mainz, den 11.10.2018

gez. Ebling

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Die Ausschüsse und der Ortsbeirat empfehlen bzw. nehmen zur Kenntnis, der Stadtrat beschließt, dass die Verwaltung ein zusätzliches Gymnasium beim Land Rheinland-Pfalz zum Schuljahr 2021/2022 beantragt.

Sachverhalt:

Die in der Stadt Mainz weiterhin stark ansteigenden Schülerzahlen werden dazu führen, dass die bestehenden Zügigkeiten an den weiterführenden Schulen die notwendigen Schulplätze nicht abdecken können. Sollte der aktuelle Status Quo bestehen bleiben, werden ab 2021 die Plätze in den weiterführenden Schulen nicht mehr ausreichen, um die erwarteten Schülerzahlen aufzunehmen.

Zur Deckung dieses Bedarfes sieht der externe Schulentwicklungsplaner Herr Krämer-Mandau die Notwendigkeit von zwei neuen weiterführenden Schulen für die Stadt Mainz als gegeben an.

In seinem Bericht vom Juni 2018 kommt er zu dem Ergebnis, dass zu einer Versorgung der an den staatlichen Realschulen plus erwarteten Kinder (die Einschulungszahlen dort werden von aktuell 320 Kindern auf voraussichtlich knapp 360 Kinder ansteigen) weiterhin alle 4 staatlichen Realschulen plus notwendig sind.

Für den Bereich der Gymnasien trifft der Schulentwicklungsplan die folgende Prognose:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Prognose für 5. Jhg.*	1266	1260	1298	1403	1425	1520
Kapazität**	1176	1176	1176	1176	1176	1176
fehlende Plätze	-90	-84	-122	-227	-249	-344

	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32
Prognose für 5. Jhg.*	1534	1552	1562	1576	1580	1582	1586
Kapazität**	1176	1176	1176	1176	1176	1176	1176
fehlende Plätze	-358	-376	-386	-400	-404	-406	-410

* Die Zahlen geben die Schülerzahlen an, die beim derzeitigen Status Quo als Anmeldungen in den 5. Klassen der Gymnasien zu erwarten sind.

** Die Kapazität entspricht den Platzzahlen an allen Gymnasien (staatlich und privat): 30 staatliche Züge zuzügl. 12 private Züge zu je 28 Kindern.

Bereits seit einigen Jahren und noch bis zum Schuljahr 2020/2021 übersteigen die Anmeldungen an den Gymnasien die zur Verfügung stehenden Plätze um bis zu 90 Kinder. Weil etliche Gymnasien jedoch mehr Eingangsklassen aufnahmen, als ihrer mit dem Land festgelegten Zügigkeit entspricht, konnte dieser Mehrbedarf bisher abgefangen werden. Darüber hinaus gehende Schüleraufnahmen an den bestehenden Schulen sind unter Berücksichtigung der räumlichen und pädagogischen Situation nicht umsetzbar.

Bereits zum Schuljahr 2021/2022 wird jedoch der Fehlbedarf auf 122 Plätze (entspricht 4,4 fehlenden Klassen) und zum Schuljahr 2022/2023 bereits auf 227 Plätze (8,1 fehlende Klassen) steigen. Die Zahl der fehlenden Plätze wird dann stetig ansteigen, bis zum Schuljahr 2031/2032 werden 410 fehlende Plätze und damit 14,6 fehlende Klassen erwartet.

Zur Abdeckung dieses Fehlbedarfes wurde durch den Stadtrat in der Sitzung am 12.09.2018 bereits beschlossen, dass die Verwaltung beim Land Rheinland-Pfalz die Errichtung einer weiteren Integrierten Gesamtschule für die Stadt Mainz zum Schuljahr 2020/2021 beantragen soll. Durch die Integrierte Gesamtschule werden voraussichtlich 50 bis 75 Kinder aus der oben dargestellten Prognose für die Gymnasien abgezogen. Es ist daher ersichtlich, dass neben der neuen Integrierten Gesamtschule noch ein weiteres Gymnasium notwendig ist.

Lösung:

Beantragung eines weiteren Gymnasiums zum Schuljahr 2021/2022:

Die Verwaltung schlägt daher vor, zum Schuljahr 2021/2022 ein neues zusätzliches Gymnasium beim Land Rheinland-Pfalz zu beantragen. Hierbei wird es sich um ein 4-züiges G 9-Gymnasium handeln, das direkt als Ganztagschule in Angebotsform gegründet werden soll.

Die zu erwartenden Schülerzahlen ab dem Jahr 2024 müssen zu einem späteren Zeitpunkt nochmals untersucht werden. Hierzu muss jedoch erst abgewartet werden, welchen Einfluss die beiden neuen Schulen auf die Lenkung der Schülerströme und die bestehenden Schulen haben. Erst dann kann verifiziert werden, ob ggfls. noch eine dritte neue weiterführende Schule notwendig ist. Hier muss insbesondere auch die Umsetzung der umfangreichen geplanten Baugebiete mitberücksichtigt werden. Hierzu wird zu gegebener Zeit der Schulentwicklungsplan fortgeschrieben und der weiteren Entwicklung angepasst werden.

Standort und Zeitplan:

Die Verwaltung wird zum nächstmöglichen Antragstermin 31.03.2019 ein neues Gymnasium für das Schuljahr 2021/2022 beim Land beantragen.

Die neue Schule soll entsprechend der Entscheidung des Stadtvorstandes vom 12.06.2018 auf dem bestehenden großen Schulgelände der Grundschule „Am Lemmchen“ und der „Lenneberg Grund- und Realschule plus Budenheim/Mombach“ in Mainz-Mombach entstehen. Durch die Verortung des Gymnasiums an diesem Standort wird dort ein zukunftsfähiger Schulstandort entstehen, der insbesondere die Schulsituation in Mainz-Mombach nachhaltig verbessern wird.

Angesichts der zeitintensiven Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozesse wird es notwendig sein, wie bereits die neue Integrierte Gesamtschule auch das neue Gymnasium zum Schulstart im Schuljahr 2021/2022 in einem Interimsgebäude unterzubringen. Hierfür ist geplant, auf dem Schulgrundstück in Mainz-Mombach eine ansprechende „Interims-Schule“ in mobiler Bauweise zu errichten, so dass das neue Gymnasium dort direkt an Ort und Stelle „aufwachsen“ kann, bis der Neubau der Schule am Standort fertiggestellt ist.

Finanzierung:

Planungsmittel für das neue Gymnasium in Höhe von 1.025.000 € wurden bereits für die Haushaltsplanungen 2019/2020 angemeldet.

Für den Neubau eines 4-züigen Gymnasiums wird nach ersten vorläufigen Schätzungen ein Kostenaufwand von rund 30 Millionen € angenommen (ohne GTS). Dieser Wert kann jedoch erst nach Umsetzung der notwendigen Planungsmaßnahmen konkretisiert werden und wird dann entsprechend angepasst (unter anderem auch entsprechend den jährlichen Baupreisindexsteigerungen).

Die weiteren notwendigen Mittel zur Errichtung der Schule sowie der Interimsmaßnahmen werden rechtzeitig zu den entsprechenden Haushaltsjahren bereitgestellt.